

# Die Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 219 **Halle - Saale** **Montag, 31. Mai 1926** **Anzeigenpreis:** Die 8 Spalten zu 10 mm breite Zeilenlänge 10 Pfennig. Kleinere Anzeigen 5 Pfennig. Familien-Anzeigen 6 Pfennig. Sonntagsblätter 4 Pfennig. Die 8 Spalten zu 10 mm breite Zeilenlänge 20 Pfg. Dabei nach Conto. **Geschäftsstelle Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62.** Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 6009 und 6610. — Postcheckkonto Leipzig 20 512. **Geschäftsstelle Berlin, Hamburger Str. 30.** Fernruf Amt Kurier Nr. 6280. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlags u. Druck von Otto Heide, Halle-Saale.

### Verhängnisvoller Flaschenbierverkauf

#### Amerikanische Note wegen des Bierverkaufs auf der „Hamburg“

New-York, 30. Mai. Das Staatsdepartement hat der deutschen Botschaft in Washington wegen des Bierverkaufs auf dem deutschen Kreuzer „Hamburg“ eine Note überreicht, in der gesagt wird, daß das Staatsdepartement einen Bericht erhalten habe, in dem festgestellt wird, daß auf dem Kreuzer „Hamburg“ an amerikanischer Bier verkauft worden ist. Weiter heißt es in der Note, daß das Staatsdepartement die Unannehmlichkeit der deutschen Botschaft auf diesen Vorgang zu kennen wünscht. Der deutschen Regierung wird die Einleitung einer Untersuchung anheimgestellt. Die Note ist in einem höflichen Ton gehalten und heißt sich in dem Rahmen, der bei den Noten an die Botschaften anderer Länder in ähnlichen Fällen üblich ist. Wenn irgendwo ein Verstoß gegen die Angelegenheit angedeutet wird, so wird die Angelegenheit an die Botschaften anderer Länder in ähnlichen Fällen üblich ist.

#### Der Bericht des Kommandanten der „Hamburg“

New-York, 30. Mai. Die deutsche Botschaft in Washington hat jetzt den Bericht des Kommandanten des Kreuzers „Hamburg“ erhalten, in dem es heißt, daß der Kreuzer in den letzten Tagen an amerikanischen Besuchern fest gehalten worden sei, um Bier zu erhalten. Den Amerikanern sei das Bier zu denselben Preisen wie an die Schiffsbesatzung verkauft worden. Es ist mithin unzutreffend, daß das Bier für einen Dollar pro Flasche abgegeben wurde, wie von amerikanischen Zeitungen kürzlich behauptet wurde.

New-York, 30. Mai. Der deutsche Kreuzer „Hamburg“ hat den Hafen von San Francisco verlassen. Der Kommandant hat Mitteilung gegeben, daß in allen amerikanischen Häfen den Besuchern des Schiffes nicht mehr Getreide gegeben werden soll, Bier zu kaufen oder zu trinken.

Die Wünsche dieser Art, die noch zu diplomatischen Weiterungen führen dürfte, ist folgende: Der deutsche Kreuzer

### Koloniale Gegenwartsfragen

Von **Gebl. Regierungsrat v. Zastrow.**

In diesen Tagen halten die kolonialen Verbände wie üblich gemeinsam ihre Jahresversammlung ab. Als Ort hierfür wurde schon im Jahre 1924 Bodrum in Asien gewählt, um den Teilen des deutschen Volkes den kolonialen Gedanken näher zu bringen, die lange unter der Last der Befragung zu leiden gehabt haben und unter denen deshalb eine koloniale Propaganda nicht entfaltet werden konnte. Blickt man auf das verfloßene Jahr zurück und prüft, wie weit wir auf dem Wege zu eigenem kolonialer Reits vorwärtsgekommen sind, so können wir nur bedingt zufrieden sein. Ohne Zweifel sind viele erfreuliche Momente zu verzeichnen. Die kolonialen Gedanken hat eine immer weitere Verbreitung im deutschen Volke gefunden; nur vereinzelte Stimmen haben sich dagegen erhoben. Brist man die Einwendungen, die man machen zu müssen glaubt, so sind dies keine grundsätzlichen, sondern nur praktischer-wirtschaftlicher Erwägungen verschiedener Einzelgänger. Gegenüber diesen Bedenken braucht nur auf die Vorkämpfer des Reichslandspräsidenten Dr. Schmidt hingewiesen zu werden, der nicht als Volksherr, sondern in erster Linie als Führer der Mann der Wirklichkeit in der arbeitslosen Notwendigkeit eigenen deutschen Kolonialbestrebungen hingewiesen hat. Seine Überzeugungen müssen jeden überzeugen haben, der sich nicht überzeugen läßt; so kann man sagen, daß die Fortbewegung auf Deutschlands' Wiedereintritt in die Reihe der Kolonialmächte jetzt allgemaint das deutsche Volk geworden ist.

### Das geplante Alkoholverbot in Dänemark

Berlin, 30. Mai. Die 1914 zur Unterbindung der Frage des Alkoholverbotes eingesetzte dänische Kommission hat ihre Arbeit geendet beendet. Die Kommission ist sich gegen ein Verbot aus, wie es von der Wählerarbeit hergeleitet wird. Nach diesem Wählerberichtsbericht soll nach dem Willen der Wähler ein striktes Verbot in Gemeinden oder größeren Verwaltungsbereichen erlassen werden können; wenn 30 000 Wähler es fordern, mußte die Gesetzgebungsorgane für ein Verbotestradat von der Regierung dem Parlament vorgelegt werden.

## Erfolgreiche Revolution in Portugal

### Diktatur in Portugal?

Paris, 31. Mai. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Lissabon ist der Kommandant Cebanades vom Präsidenten mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragt worden. Der Kommandant hat unter Aufsicht der Militärbehörde. Die erste Regierungsbildung wird in der Aufsicht des Parlaments und in der Aufsicht aller Gesehe stehen, die es den Interessen des Landes schädlich angesehen werden. Es wird erklärt, daß Lissabon von den Militärs ohne einen Gewerkschaft eingewonnen wurde. Die Bewegung hat im ganzen Lande Zustimmung gefunden.

Madrid, 30. Mai. Die in Lissabon und Oporto liegenden Truppen haben sich, wie die letzten Nachrichten von der portugiesischen Grenze belagert, der Aufstandsbewegung angeschlossen. Die führenden Militärs der Bewegung haben erklärt, sie beabsichtigen, die Militärdiktatur zu errichten, um einer geplanten kommunistischen Revolution vorzubeugen. Die bestehenden Parteien seien zu schwach, um dem drohenden Verderben entgegenzutreten. Die wenigen Nachrichten, die über die Grenze kommen, haben bis jetzt noch keinerlei bestimmte Anhaltspunkte gegeben, was an der Spitze der Bewegung steht.

Paris, 30. Mai. Die Meldungen, die heute hier aus Lissabon vorliegen, lassen erkennen, daß die Revolution, die ursprünglich am Samstag durch eine Division im Süden und Westen des Landes gegen die Regierung begonnen wurde, von Erfolg begleitet ist. Gegenwärtig wird die Hauptstadt von den Aufständischen beherrscht. Zwei Regimenter sollen sich bereits in unmittelbarer Nähe von Lissabon befinden. Das Kabinett hat seine Demission eingereicht. Der Präsident mußte, der neuen Lage Rechnung tragend, den Führer der Aufständischen mit der Bildung eines nationalen Ministerrates beauftragen. Er beauftragt eine Erklärung, in der es heißt, daß alle Maßnahmen zur Beseitigung der Hauptstadt gegen die Aufständischen ergriffen seien. Zahlreiche Beschlüsse sind vorgeworfen worden. Den Aufständischen haben sich vier weitere Divisionen, die in Oporto garnisoniert sind, angeschlossen. General Garmoa, der ehemalige Kriegsminister, hat sich an die Spitze der Aufständischen gestellt.

Durch den bisherigen Erfolg der Aufständischen zeichnet sich die Revolution aus der Reihe aller anderen in den letzten Jahren in Portugal ausgebrochenen aus. Portugal ist das einzige Land der Revolutionen. Im Laufe der letzten fünfzehn Jahre haben sich dort nicht weniger als 19 Aufstände abgelehrt, oft aus den niedrigsten Anlässen. Für die Militärs der politischen Welt ist es bezeichnend, daß im Laufe der letzten fünfzehn Jahre nicht weniger als 40 Regierungen verdrängt worden sind. Parteipolitisch gesehen, hat das Land einen Mangel an Führerpersönlichkeiten, so daß bisher keine Regierung es gewagt hat, gegen die Aufständischen, die immer Militärtruppen entsenden, energisch einzuschreiten. Der Grund des Scheiterns in der Politisierung der Armees zu liegen, die selbst ge-

trüben wird, daß jeder General gegen einen ihm mißliebigen Staatsmann einen Aufstand zu seiner Befreiung ansetzen kann. Die letzte Militärrevolte, die im Februar d. J. ergründete, konnte von der Regierung rasch und unblutig unterdrückt werden. Nach dem Anfang der gegenwärtigen Revolution zu schließen, sehen auch für das nächste Schicksal befriedigt. Die Verhältnisse, die die Revolutionäre aller in allen Teilen des Landes gefunden haben, deuten darauf hin, daß sie doch einen anderen Verlauf nehmen wird, der der Militärs der Regierung kann als Anzeichen für den Ernst der Lage gedeutet werden. Die Bildung eines nationalen Ministerrates, die der Präsident anzutrat, ist ein Signal für die Bildung einer neuen Regierung. Die Ereignisse, die die Militärs der Regierung diktatorisch regierten Spaniens gedenken machen.

### Pilsudski über die Eröffnung des Sejm

Warschau, 29. Mai. Heute nachmittag haben sich beim Premierminister Pilsudski eine große Anzahl politische Persönlichkeiten versammelt, unter denen sich auch Marschall Pilsudski befand. Pilsudski äußerte sich dabei auf Befragen: Er mache sich über die Revolution keine Gewissensbisse; er habe nur das getan, was sein Gewissen ihm vorgebehalten habe. Er habe nichts begehren, wenn man ihn zum Präsidenten wählen wolle, er werde aber nichts aber auch anderen anhängenden Kandidaturen zustimmen. Eine Kandidatur der alten Staatsverbrecher werde aber nicht zuzulassen. Er wünsche auch die Auflösung der Kammer nicht, er wünsche nur eine längere Verlegung. Er habe genug Strafe, die er zum Wohl seines Landes zahlen könne, er wolle sie jedoch nicht für einen neuen Bürgerkrieg verschweigen. Seine Kraft im Lande sei jetzt viel größer als die der Diebe und Staatsverbrecher, die Polen halb zugrunde gerichtet hätten.

Wie man hört, werden sämtliche 22 deutschen Abgeordneten im Sejm ihre Stimmen für Pilsudski abgeben. Pilsudski selbst hat einem Journalisten erklärt, daß angesichts der gegenwärtigen politischen Lage jeder Einfluß des Sejm bei der Neubildung des Kabinetts fernbleiben müsse.

### Pilsudski zum polnischen Staatspräsidenten gewählt.

Warschau, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die polnische Nationalversammlung, die heute vormittag in Warschau zusammentrat, wählte mit 292 Stimmen Marschall Pilsudski zum Staatspräsidenten. Der Kandidat der Rechten, der Wojwode von Posen, Brniski, erhielt 193 Stimmen.

er britischen Feuer von lisse in der der unter- ein neues pendung im erfolgte das den Feind, erst erstere Torpedoblen. Ob- traf — das — halten be Flotte n durch ihr Sicherung dete, mo- ages gänze bei unieren liche Feuer eht um diese und egenberge übermact ebedane von dem ersten Kämpfen sich trieb efordern echlampi, balten. es Nacht- offte dem itet. Die

# Wahlkämpfe in Mecklenburg

Reben Wehrens und Stresemann.

Schwärz, 31. Mai.

Am Aben des Landtagswahlkampfes hielt Freitagabend der Führer der deutschnationalen Reichspartei, Graf Wehrens, in einer deutschnationalen Wählerversammlung eine längere Rede, in der er betonte, daß das neue Reichstags-Mehr nur eine Folge der Revolution gewesen sei. Mit der Hilfe der Sozialdemokraten, auf die der jetzige Reichstagler Wert lege, könne der Reichstag nicht abgeholfen werden. Der Redner erklärte, die kürzlich erfolgten Verhandlungen und Beschlüsse der Reichspartei seien nicht nur ein politischer Fehler, sondern auch ein politischer Schandakt. Der Redner, selber von den maßgebenden Stellen zu wenig beachtet, revolutionären bolschewistischen Gefahr müsse eine geschlossene vaterländische Front entgegengestellt werden. Die Parteieneinigung sei ein Schlag gegen die bestehende Gesellschaftsordnung. Zum Schluß wies Graf Wehrens auf die wechselseitigen Beziehungen zwischen der Reichspartei und den mecklenburgischen Parteien hin und erklärte, daß die Gefahr bestände, daß ein Zusammenbruch der bisherigen Reichsmehrheit in Mecklenburg ein Sieg der Linken einer Regierung der Großen Koalition im Reiche die Wege ebnete würde.

Wismar, 30. Mai.

Anlässlich einer Landesversammlung der Deutschen Volkspartei sprach der Reichsminister des Innern, Dr. Stresemann, gestern hier über die politische Lage. Er polemisierte zunächst gegen die deutschnationalen und ihre Stellung dem Damesabkommen gegenüber, indem er seine bekannte Auffassung zum Ausdruck brachte. Zur Frage der Parteienvereinbarung bemerkte Dr. Stresemann, daß die Deutsche Volkspartei an ihre Anhänger im Jahre einmütig den Appell richtete, der Stimmenabgabe fernzubleiben und sich damit gegen die unfürsorglichen Entwürfe der ehemals führenden und landesherrlichen Familien zu wenden. Ein Sieg des Reichstages würde, so betont er, von unvorstellbaren Folgen für die innerstaatliche und innerpolitische Entwicklung sein. Eine solche Lösung des Problems wäre politisch nicht gerecht und rechtlich nicht zu begründen. Die Deutsche Volkspartei sei durchaus entschlossen, die staatlichen Rechte in den Auseinandersetzungen mit den Fürsten mit aller Geschäftlichkeit zu wahren. Es sei aber nicht zu übersehen, daß die Auseinandersetzungen durch die Tätigkeit der Reichspartei, die nicht einmal die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, getrübt würde. Wenn das Reichstagsmitglied, was allgemein zu hoffen und zu erwarten sei, nicht zu einer Annahme der Parteienvereinbarung, würde die Deutsche Volkspartei alles daran setzen, einer Kompromittierung zur Annahme zu verhelfen, um durch eine solche rechtliche Regelung der jetzigen Unklarheit der Verhältnisse auf diesem Gebiete ein Ende zu machen.

## Aufhebung der Immunität des Abg. Wulle

Berlin, 31. Mai.

(Eigener Drahtbericht.)

Der Geschäftsordnungsausschuß des preussischen Landtages stimmt dem Antrag auf Aufhebung der Immunität des Abg. Wulle (links) gegen die Stimmen der Kommunisten zu.

## Ein unerhörter Vandalismus im Dresdener Großen Garten

Berlin, 31. Mai.

(Eigener Drahtbericht.)

Ein unerhörter Frevel wurde im Großen Garten, dem Schmuckplatz der nach dem Palais führenden Anlagen, begangen. Alle Bäume wurden umgehauen und ins Wasser geworfen. Rote Reismarmorfiguren wurden zerstört. In einem Brunnen, darunter solche, die aus dem Nachlass des Billnbergers Wolf von Döber stammen, sind andere wertvolle Bildwerke, so eine Gruppe der Heba mit dem Schwanz und eine Brunnen-Nymphe, wurden durch Wurfen von Steinen und Pfählen zerstört. Sogar die Blumenanlagen hatten Schaden erlitten und zum Teil zerstört, die bis jetzt noch unbetanzt sind, die Pflanzen aus.

## Entscheidung der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands:

Fürstenenteignung ist aus, Diebstahl, kein Haus- und Grundbesitzer in Stadt und Land

Beteiligt sich daran.

Reichserbend der Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands e. V., Eise Galle a. S.

## Die Wirtschaftspartei gegen die Fürstenenteignung

Berlin, 31. Mai.

Die Kreisstelle der Reichspartei des deutschen Mittelstandes teilt mit:

Die Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) fordert ihre Mitglieder und Anhänger in einem Aufruf auf, sich an Volkstagen nicht zu beteiligen. Die Reichspartei ist eine Partei, die unbedingte auf dem Boden des Privateigentums steht und die unter allen Umständen für den Schutz und die Erhaltung desselben eintritt. Der deutsche Mittelstand hat unter den Sozialisierungs- und Enteignungsbestrebungen der letzten Jahre genug zu leiden gehabt und kämpft daher die Festlegung dieser Bestrebungen in jeder Form. Die Reichspartei erblickt in dem Volkstagen ein entsetzliches Verbrechen. Die Fürstenenteignung ist eine solche Enteignungsaktion, die sicher, wenn sie zustande kommt, Versuch auf Enteignung zunächst der kleinen und dann auch nach und nach anderer Teile des Privateigentums zu bedeuten würde. Die Reichspartei steht auf dem Standpunkt, daß die Fürsten nicht besser, aber auch nicht schlechter, wie jeder andere deutsche Staatsbürger behandelt werden sollen. Die Auseinandersetzungen mit den Fürsten muß durch ein adäquates Rechtsverfahren erfolgen. Es darf in Deutschland nicht ein Gerichtliche Recht gegen die Aufgabe des Reichserbendens und die Enteignung des verarmten Volkes vorgenommen. Unter keinen Umständen kann daher die Reichspartei den Volkstagen, der zweifelhafte Recht schaffen will, unterstützen und fordert daher ihre Mitglieder auf, sich an der Abstimmung nicht zu beteiligen.

## Festakt zum 650jährigen Jubiläum der Stadt Marienburg

Marienburg, 29. Mai.

Im Großen Remter der Marienburg begann heute vormittag um 11 Uhr der große Festakt zum 650jährigen Jubiläum der Stadt Marienburg. Eingeleitet wurde die erhabende Feier mit musikalischen Darbietungen. Anschließend hielt der Bürgermeister von Marienburg eine Begrüßungsrede. Er ließ die Vertreter der Reichsregierung, der preussischen Regierung, des Reichstages, des Reichslandtages, des Ostpreussischen Städtetages, des Ostpreussischen Bürgermeistertages, Vertreter ein-

# Um das Schicksal Abd el Krim's

## Die offizielle Liebergabe Abd el Krim's

Paris, 30. Mai.

Späte vormittag fand in Zoga die offizielle Liebergabe Abd el Krim's an den General von Maroffo statt. Abd el Krim wird zunächst in Bagdad interniert. Nach der Internierung der Beni Jenzal, eines der maßgebenden Stämme im Rif, ist nunmehr die gesamte französische Zone in Maroffo außer Kampfhaftigkeit. Entgegen anderslautenden Zeitungsmeldungen werden amtierende die Gefangenensachen der französischen Truppen an Italien in Bagdad vom 16. April 1925 bis zum 28. Mai 1925 mit rund 1500 Gefangenen.

Paris, 30. Mai.

Meldungen aus Bagdad zufolge werden die Kampfhandlungen gegen die noch nicht unterworfenen Stämme fortgesetzt. Eine Abteilung der 2. Division hat heute früh den Einbruch in die Wüste und eine neue Stellung eingenommen. Das französische Oberkommando versucht die Aufständischen einzukreisen. Die Internierung der Beni Jenzal ist abgeschlossen.

## Spanien fordert die Auslieferung Abd el Krim's

Paris, 30. Mai.

Die aus Maroffo vorliegenden Meldungen besagen, daß Abd el Krim erst am Sonntag in Zoga eintrafen wird. Nach weiteren Meldungen geht in Maroffo das Gerücht aus, daß die spanische Regierung einen Antrag auf Auslieferung Abd el Krim's gestellt habe. Diese Meldung wird in Paris durch zwei weitere Meldungen bestätigt, daß Abd el Krim sich nicht darauf einlassen will. Hellen Beziehungen steht, daß wenn ein spanischer Auslieferungsantrag gestellt würde, ihm unmöglich Folge geleistet werden könnte. Einer Auslieferung könne um so weniger ausgemittelt werden, als Abd el Krim, wie jetzt feststeht, dem Antrage, des französischen Gouverneurs von Maroffo folgen, sich den Franzosen gestellt habe. Abd el Krim habe sich, wie ein Pariser Blatt aus Bagdad, ursprünglich mit der Absicht getragen, in einem letzten verzweifelten Versuch gegen die spanischen Truppen den Tod zu suchen. Von dem Ge-

selner ostpreussischer Städte, der ostpreussischen Hochschulen, der Kaufmannen, der Reichsbürger usw. willkommen. Weiter dankte er dem Ehrenbürger Marienburg, dem Direktor Max Falke, für sein Erscheinen. Einen weiteren herzlich Willkommen ausdruck entbot der Redner den Vertretern des heute hier tagenden Bundes und den Vertretern der auf ein 575jähriges Jubiläum zurückzuführenden Geschichte. Er betonte, daß man hier in Marienburg auf allem Siedlungsboden fest, prächtiger Funde im Stadtbereich von Marienburg besäßen, wie hier damals germanische Völker wohnten, wie sie gekommen und wie sie gegangen seien. Mit dem Jahre 1230 sei nach Marienburg in das helle Licht der Gotische geblüht. Als Standort sei die Marienburg errichtet worden. Die Stadt Marienburg, die dann 1276 unter dem Schutze des Ordensbischöflichen gegründet wurde, war im Laufe der Jahrhunderte stets im Wesen kernhaft und trag Wale und Weiden um dieser Erde. In den Folgen des Weltkrieges habe Marienburg in ganz besonderer Weise zu tragen gehabt. Als nennenswertes nationale Ereignis der Stadt sei dem Spiele stand, haben man sich auch dem Abstimmungsprozess unterwerfen müssen. Die Tat der Befreiung der Abstimmung im Juli 1920 sei dann wieder ein Beweis der deutschen Treue gewesen. An die Vertreter von Reich und Staat richtete der Redner die Bitte, an der Erhaltung des herrlichen Bauwerkes, der Marienburg, mitzuarbeiten.

Darauf nahm der Vertreter der Reichsregierung, Staatssekretär Dr. Zweigert, das Wort, um die Grüße der Reichsregierung, der preussischen Staatsregierung und der Reichspartei-Berliner an Marienburg zu überbringen. Er betonte, daß Reichspräsident habe ihm persönlich seine Grüße an die Stadt Marienburg und an die Marienburger Schützengilde mitgegeben. Namens der Reichs- und Staatsbehörden der Provinz Ostpreußen und der Reichsleitung Marienburg begrüßte den der Ehrenbürger der Provinz Ostpreußen die Verleumdung, Marienburg übertrachte der Würdigen des Senats der freien Stadt Danzig, Dr. Sahm, die Guldinische Danzigs. Er wies darauf hin, wie eng die Bande zwischen der Stadt Marienburg und Danzig seien.

Den Schluß der Feier bildete Richard Wagner's „Meistersinger“. Auf der Zogung des Deutschen Ostlandes fand im Anschluß an den Festakt im Großen Remter ein Festmahl auf der Marienburg statt. Während des Mahles wurde ein mit großem Beifall aufgenommenes Telegramm des Reichspräsidenten verlesen, das folgenden Wortlaut hat: „Am heutigen Morgen über die Stadt Marienburg und zugleich zum Jubiläum des 575jährigen Bestehens der Schützengilde sende ich freundliche Grüße mit dem Ausdruck meines herzlichsten Gedenkens. Möge die der Erinnerung gewandene Feier die Herzen der Deutschen im Osten und im Westen mit neuem Vertrauen auf die Zukunft und mit dem Geist der Einigkeit erfüllen, der uns allen nützt.“

Ein Festkonzert im Remter des Ordensbischöflichen und sportliche Darbietungen beendeten die Jubiläumfeier. Der historische Festzug und das für Sonntag vorbereitete Schützenfest werden morgen in der Marienburg, unter Führung der Stadtbewohner und dem sponzorensreichen Stadtsowjet der Marienburger Kaufmannschaft abgehalt werden. Ein großer Teil der Bürgerschaft war wegen der Pfingstfrage den jährlichen Feiern ferngeblieben.

## Maßnahmen zur Frankensicherung

Paris, 29. Mai.

Am Schluß der heutigen zweiten Ansettungsaktion wurde ein offizielles Kommando ausgesendet, in dem es heißt: Die Regierung sieht ihre vornehmste Aufgabe jetzt darin, alle Kräfte zu mobilisieren, um die Grenzen der Frankensicherung wieder aufzurichten. Die Regierung genehmigt die Wahl der Gendarmerie für das Pfingstfest, dessen Aufgabe es sein wird, den Gang der Wertschulung zu verfolgen. Das Komitee soll ferner der Regierung alle Maßnahmen vorschlagen, die im Zweck der Frankensicherung nützlich erweisen. Die Regierung wird sich, in Verbindung mit der öffentlichen Stellen ins Auge zu fassen, weil dies untragbar wäre mit der Notwendigkeit, das Vertrauen der Wirtschaft in die Währung wiederherzustellen. Es sollen alsbald die Grenzen der Bekleidung für die einzelnen Kategorien von Steuerpflichtigen festgelegt werden und auch die Art der Bekleidung soll eine gesetzliche Regelung erfahren. Eine Reihe von Wirtschaftlichen und Finanzmaßnahmen, die in erster Linie beruhigenden Charakter haben sollen, werden in die Wege geleitet werden.

Ueber die von der Regierung zur Stützung des Franken in Erwägung gezogenen Maßnahmen heißt es in dem heute veröffentlichten Dekret, daß die Regierung weiter vor-

Die Regierung beschließt, daß die vom Unterstaatssekretär vorgeschlagenen Sparmaßnahmen für die militärischen und die Zentralverwaltung unternommen werden. Die Regierung ist nach wie vor der Ansicht, daß es der gegenwärtigen Umständen bedürftig wäre, sich einer parteipolitischen Kontroverse über die Finanzverwaltung hinzugeben, die unangenehme Widersprüche auf den öffentlichen Kredit haben könnte und der fiskalischen Entspannungspolitik der Regierung überdies Abbruch tun würde. Die Regierung rechtfertigt

danken habe ihn der Leiter der französischen Noten-Druck-Werkstatt abgedruckt und betrogen, schließlich einen Brief an Steeg zu schreiben, auf den die Kapitulation erfolgt sei. Unklarheit sind die Meldungen, wonach Abd el Krim seit 14. April in Bagdad interniert worden sei. Es ist nicht anders sein können und er würde sich Abd el Krim sich einen großen Reichtum in Schatzkammern erhalten. Dem Sultan von Maroffo soll die Entscheidung über den Verbannungsort Abd el Krim überlassen werden.

## Abd el Krim will nicht den Spaniern ausgeliefert werden

Paris, 31. Mai.

Abd el Krim, der gestern in Zoga eingetroffen ist, hat dem Vertreter des „Journal“ erklärt, das Schicksal der Waffen, das ihm zuerst günstig gewesen sei, habe sich dann später gegen ihn gewendet. Es habe nicht anders sein können und er würde sich vollkommen klar, daß er Unrecht gehabt habe, zu glauben, er könne einem großen Lande, wie Frankreich, die Stirn bieten. Wenn er sich in Libya nicht unterworfen habe, so deshalb, weil er den Spaniern gegenüber nicht hätte nachgeben können. Heute umgibt ihn die Frage, was er tun will. Er verlangt, daß man ihn nicht den Spaniern ausliefern, und daß man nicht die Mitglieder seiner Familie und die Personen seiner Umgebung für die Dinge verantwortlich mache, die sich im Hinblick ergebe könnten. Während General Simon an der Front im Gebiet der Abteilungen für die weitere Durchführung der Aktion mitteilt, wird der spanische Oberkommandant, General Jordana, nach Paris reisen. Man nimmt an, daß vor allem die Frage der Behandlung Abd el Krim's zur Sprache kommen soll. Auch die Abgrenzung der beiden Zonen und die Frage der Freigebungen würden bei dieser Gelegenheit behandelt werden. Meist von 25 spanischen Offizieren und 360 Soldaten, die gefangen genommen worden waren, bisher nur 152 Gefangene, darunter kein einziger Offizier, ausgeliefert worden seien.

damit, daß die Kammer die Debatte auf ein späteres Datum verlegt und hofft, daß somit das Parlament die Gelegenheit findet sich mit den Maßnahmen einverstanden erklären werden, welche die Regierung zur sofortigen Rettung des Franken beabsichtigt.

Der letzte Akt des Kommunismus findet besondere große Beachtung, weil er ungewöhnlich die Wirkung der Abgrenzung über die Finanzlage abzuleiten. Es heißt Grund zu der Annahme, daß die Unzufriedenheit der Einkommen mit der Regierung nur zunehmen würde. Bekanntlich haben die Sozialisten gestern ihren Direktionsauschuß beauftragt, wegen der Abgrenzung einer Finanzpolitik die Regierung vorzulegen, um die Schritte zu tun, um die sozialistischen Mitglieder aus dem Bereich zwischen den Aufstellungen der Regierung und dem sozialistischen Direktionsauschuß die Konsequenzen ziehen.

## „Locanogeit“

Paris, 30. Mai.

Der französische Postminister in Washington, Gen. W. W. W., sagte bei seiner Landung in die Höhe auf die Frage, was gesehen solle, wenn Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkommen werde, u. a.: „Ich habe niemand in Amerika auch nur den geringsten Zweifel an der Durchführung des Damespines ausgedrückt, ganz im Gegenteil. Herr Barler Gilbert hat jedoch erklärt, daß er keine solche Schmälerung dieses Planes zulassen werde.“ Als man ihm vorwarf, daß das Abkommen seine Transparenz und seine Klarheit auch nur den geringsten Zweifel an der Durchführung des Damespines ausgedrückt, ganz im Gegenteil. Herr Barler Gilbert hat jedoch erklärt, daß er keine solche Schmälerung dieses Planes zulassen werde.“ Als man ihm vorwarf, daß das Abkommen seine Transparenz und seine Klarheit auch nur den geringsten Zweifel an der Durchführung des Damespines ausgedrückt, ganz im Gegenteil. Herr Barler Gilbert hat jedoch erklärt, daß er keine solche Schmälerung dieses Planes zulassen werde.“

Was sagt aber Herr Stresemann dazu, der sich doch rühmt, durch Damespines und Locanogeit die Gleichberechtigung Deutschlands in der Welt wieder erreicht zu haben?

## Annestierung der Frankensicherung?

Wuppertal, 29. Mai.

Die Zeitung „Magier Oriso“ hat den französischen Reichserbend zum 29. August, dem 400. Jahrestage der Schlacht bei Maroffo, in der der letzte ungarische König Ludwig II. gegen die Türken unterlag, eine allgemeine Amnestie erlassen werden. Diese soll sich auf alle Verbrechen beziehen, die zwischen 1870 und 1914 begangen wurden, und andere hohe Angehörigen, die die Strafen nicht ausgemeinigt haben. In politischen Kreisen verläutet, daß die diese Amnestie auch Prinz Windischgrätz, Radoff und die anderen im Frankensicherungprozess Beurteilten einbezogen werden sollen.

## General von Zuehl

General der Infanterie a. D. von Zuehl, in seiner Wohnung zu Berlin an den Folgen einer schweren Grippe gestorben.

Am 27. Juli 1881 zu Oberode am Harz geboren, trat er nach Aufhebung der Bodenbesitzung im Herbst 1870 in das Infanterie-Regiment Nr. 14 in Steinfurt ein und machte den Feldzug gegen Frankreich mit. In der Schlacht bei Champigny erwarb er sich als junger Leutnant das Eiserne Kreuz. Bei Beginn des Weltkrieges übernahm er im Hauptstab lebende Generalleutnant die Führung des 7. Feldregiments, mit dem er am 7. September 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges führte er sein Korps bei Ypern und Verdun zu großen Erfolgen. 1917 wurde er General der Division in der 1. Armee ernannt. Der Oberstleutnant wurde im Jahre 1918 zum Generalmajor ernannt. Er war im Jahre 1914 die Stellung Rauberg besetzte und hier die holländische Stille zwischen der 1. und 2. Armee nach schweren Kämpfen schloß. Auch im weiteren Verlauf des Krieges

Freie Devisenwirtschaft

Von Professor Dr. Zadow, Berlin.

Dem Reichsamt ist nunmehr der Entwurf einer Verordnung über die Ausfuhr von Devisen...

Am heutigen Tage ist die Deutsche Reichsbank...

Waffenwerkzeug-Oberflächen G. m. b. H. Darmstadt...

Landredit-Bank Sachsen-Anhalt.

Das abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte einen Gesamtertrag...

Ruffhäuser-Hütte

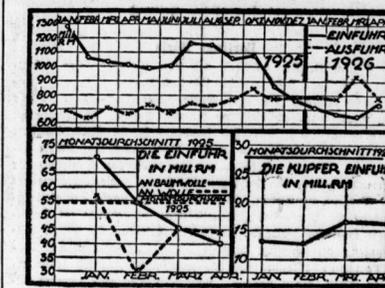
Die Generalversammlung genehmigte einstimmig...

Anhaltische Kohlenwerke

Am abgelaufenen Geschäftsjahr 1926 wurde ein Betriebsertrag...

Außenhandel und Geschäftsjahr Baumwolle - Wolle - Kupfer

Die Entwicklung des deutschen Außenhandels vom Januar 1926 bis April 1926 zeigt...



Der untere Teil des Schaubildes zeigt die Entwicklung der Einfuhr...

Aus dem Allens-Berichtungsbezirk...

Bergmann Elektrizitäts-Werke A.-G., Berlin. Die allgemeine günstige Lage...

Bergwerks-Gesellschaft Hermann u. S., Carl L. Hoff. Die Generalversammlung...

Schiffbau-Werke A.-G., vorm. Thiel u. Krüger, Leipzig-Blasewitz. Die A.-G. genehmigte den Abschluß...

Dom Markt der Kaltwerte

Bericht des Commerc. und Privat-Bank v. A.

Am Markte blieb das Geschäft mangels jeder An-
regungen in der jetzigen Verdringung im Gegensatz zu den
übrigen Wertpapiermärkten sehr klein, obwohl ein freundlicher
Gedanke jetzt merkbar war. Die Burschenschaft war un-
entschieden. Während unter Burschenschaft die Kurse
(+ 100), Siegelbriege (+ 125), Gindenburg und Königsberg (+
+ 100), Siegelbriege und Dr. Wilhelm-Conzerte wie
Eisenbahn, Bergbau, Kohlenfeld und Hugo (+ 300), die
Während der ganzen Woche im Vordergrund des Interesses
standen, mit einigen Genußwerten liefen die übrigen
Börse, welche die Aktien der Eisenbahn, die Eisen-
Börse, welche die Aktien der Eisenbahn, die Eisen-
Börse, welche die Aktien der Eisenbahn, die Eisen-

Berliner Börse

Berlin, 31. Mai. Obwohl der letzte Mittwoch eine recht
liche Verleihen brachte, setzte sich doch die Borsen-
bewegung und eröffnete die neue Woche auf der Höhe. Der
Vormarkt war recht fest, wo diesmal Barmer Vantieren im
Vordergrund des Interesses standen. J. C. Garbenindustrie
werden auch weiterhin in großen Porten aus dem Markt ge-
nommen. Deutsche Erdöl vermachte aus dem Dementis der
Verwaltung über den Zusammenstoß der Schloßwerke weitere
2 1/2 Prozent anzugehen. Auffallend ist die starke Festigkeit be-
sonders der Werte des Sprengstoffzweiges, obwohl die Geleits-
löse fast täglich sinkend sind. Kriegsanleihen waren voll-
kommen vernachlässigt (0,877%). Im internationalen De-
visenmarkt konnte sich der französische Franken leicht er-
holen, 150% gegen London. London-Belgien war ziemlich un-
verändert 157 1/2, London-Paris um etwas feier 128 1/2.

Leipziger Börse

Table with columns for various stocks and their prices. Includes entries like Adca, H.P. Bp., H.P. Bp., H.P. Bp., etc.

Leipzig, 31. Mai. (Freierdruck) ...

Berliner Devisen-Zettel

Table of exchange rates for various locations including London, New York, Amsterdam, etc.

Waghebürge Börse

Table of prices for Waghebürge products like Sächs. Leinwand, etc.

Getreide und Produkte

Berlin, 31. Mai. Die amerikanischen Getreidepreise blieben für
den Getreideausfuhr nicht auf der Höhe, wie sie in der letzten
Wochenwoche waren. Im Mai-Zermin mußte ein
günstiger, qualitativ guter Getreidehandel den letzten Preis
festsetzen. Somit liegen die Preise nur geringfügig
über dem Stand der letzten Wochen. Auf dem
Getreidehandel sind die Preise für Roggen
und Weizen in diesem Zermin etwas höher, während andere
Getreide nicht abwichen.

Berlin, 31. 5. 28. 5.

Table of prices for various goods like Eisen, Kupfer, etc.

Metalle

Table of prices for metals like Kupfer, Zink, etc.

Bei den Metallen ...

Süder

Waghebürg. 31. Mai. ...

Die Lage am deutschen ...

Droh

Leipzig, 31. Mai. ...

Amerikanische Börsenberichte

Table of American stock market reports including New York, London, Paris, etc.

Eigene Drahtmeldung

Table of wire messages from various banks and companies.

Berliner Börse vom 31. Mai 1926

Table of Berlin stock market data for May 31, 1926.

Ohne Gewähr für Hörfehler

Table of stock market data without guarantee for hearing errors.

# Halle und Umgebung

Halle, 31. Mai.

## Paul Gerhardt in Halle

Wir wissen nicht, ob der Dichterstift im Reiche des geistlichen Gottes, Paul Gerhardt, dessen 250. Todestages gedenken in den halle'schen Kirchen gedacht wurde, jemals in Halle gewohnt hat; denn eine direkte Wohnverbindung zwischen seinem Geburtsort Wreschen und Halle — wie heute — gab es zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges nicht.



Indessen, indirekte Beziehungen zu Halle lassen sich in seinem Leben nachweisen. In den siebenziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ließ der Schulinspektor Wille in den halle'schen Stiftungen ab und zu „Lektionen im Dichten“ vornehmen. Das konnte natürlich nicht den Zweck haben, uns halle'sche Jungen zu lauter Goethe- oder Schillerfingern heranzubilden, denn wir hatten wohl gelernt, daß Dichter „gehören“ werden; vielmehr konnte es sich nur darum handeln, etwaige Dichtertalente unter uns zu „entdecken“. Solche dichterischen Lehren waren in früheren Jahrhunderten mehr als heute gang und gäbe, besonders auf den Universitäten. In Wittenberg, wo Paul Gerhardt nicht weniger als 28 Semester studierte, waren es vornehmlich zwei Professoren, die damals mit den Studenten fleißig poetische Exerzitien betrieben. Der eine, Buchner, war in Wittenberg durch Martin Opitz' Schule bekannt; der andere, Pant Hofner, war kurz vor Gerhardt's Immatrikulation aus Halle gekommen, wo er seit 1618 als Archidiaconus an der Marienkirche und von 1617 bis 1627 als Hofprediger an der Magdalena-Kirche in der Moritzburg gewirkt hatte. Es ist möglich, daß durch ihn Gerhardt des halle'schen Geistes einen Hauch verspürt hat. . S.

## Beim Spiel ertrunken.

Am Sonnabend gegen Abend ertrank beim Spielen ein fünfjähriger Knabe. Der Junge wollte Gummibälle, die auf der Saale schwammen, herausfischen, stürzte dabei über das Geländer in die Saale und wurde von dem Wasser mitgerissen, das ihn gegen das Mühlrad einer in der Nähe befindlichen Mühle trieb. Die sofort herbeigerufenen Feuerwehrleute konnten den Knaben nicht mehr retten und erst am Spätnachmittag des Sonntags gelang es, die Leiche eine Strecke unterhalb der Mühle zu bergen. Der Knabe ist der sechsjährige Erich Giebbe, Schloßberg 1.

Am Sonnabend nachmittag fürzte sich eine angeblich nebenranke Frau in selbsterdrosslicher Wut in der Nähe der Hofenbahnbrücke in die Saale.

Sie wurde jedoch von einem Schwimmmeister in Nähe gerettet und zunächst in eine in der Nähe gelegene Badeanstalt gebracht, von wo sie mit dem Krankenwagen der Stadt, Feuerwehr des Elisabeth-Krankenhaus ausgeführt wurde. Bei dem Gerücht am Sonnabend

## festlag der Müll

in einen Zettelapparat des Städt. Wasserwerks auf dem Weesener Weg ein. Der Müll wurde gepalmt, wodurch der Druck auf den Bürgersteig und Fußrampen zu liegen kam. Etwa zu gleicher Zeit wurde das Mühlrad eines Grundmühlens in der Gassestraße durch einen Mühlstein leicht beschädigt. Zu einer Entzündung ist es in beiden Fällen nicht gekommen, auch Personen wurden nicht verletzt.

## Elternratswahl am 13. und 20. Juni

### Vorbereitungen in Halle.

Am Mittwoch, den 2. Juni, findet eine vorbereitende Versammlung für die Elternratswahlen in Halle statt, zu der die Wähler, Kandidaten und Vertrauensleute der christlich-unpolitischen Liste eingeladen werden. Die Versammlung beginnt abends 8 Uhr im Gemeindehaus St. Georgen (neben der Glauchaer Straße). Jungfräulein und Stimmzettel gelangen zur Verteilung. Es wird ein Vortrag über die Frage des Elternrats gehalten. Der Termin für die Elternratswahl in den Mittel- und Volksschulen ist der 13. Juni, es wird von 9 bis 2 Uhr gewählt. Die höheren Schulen wählen erst eine Woche später, am Sonntag, den 20. Juni.

## Der Preussische Philologentag gegen die Schulgebührendhöhung

Auf der Tagung des Preussischen Philologenerverbandes in Erfurt wurde einstimmig gefordert, daß Staat und Städte für ausreichende Sport- und Spielplätze sorgen müssen, denn nur so ist den Kindern der Großstädte ein kindgemäßes Spiel und die Möglichkeit der Gesundheit zu erhalten. Der Philologenerverband selbst will die Spiele, die er nun fast Jahren mit erheblichem Aufwand an Geldmitteln für die Schüler aller preussischen höheren Lehranstalten abhält, weiter ausbauen und will möglichst den gesamten Sport- und Spielbetrieb der Schulen selbst in die Hand nehmen.

Ferner wendet sich die Philologenschaft aufs schärfste gegen die Vortreibungen, durch mechanische Maßnahmen die Entwicklung der höheren Schulen zurückzuführen. Die vorhandene Überbürdung der Schülerzeit hat keine ganz natürlichen Gründe. Wenn durch Gebührendhöhung für die Verbesserung der Hochschulen einer höheren Schule vorsehen werde, so sei die selbstverständliche Frage des Aufschwunges der Schülerzeit. Dazu komme, daß Lehrenden und Lehrkräften immer höhere Ansprüche an ihren Nachwuchs stellen und im übrigen bei doch das Erleben des deutschen Volkes, statt der verlorenen materiellen Güter den Kindern gelte mit ins Leben zu geben, nicht als ungesund zu bezeichnen. Aufs schärfste wendet sich der Verband gegen die neue Schulgebührendhöhung in Preußen, die als höchst unsozial bezeichnet und deren Mäßigungsmäßigung gefordert wird.

— Die Section Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins hat anlässlich ihres 40jährigen Bestehens eine hochtechnische sehr gute, aber allem auch mit reichem Wildermaterial ausgestattete Reißfahne herausgegeben, die ein ebenso ansehnliches wie erschöpfendes Bild über die Entdeckung, Bedeutung, Erfolge und Organisation der Section gibt. Die Reißfahne kostet für Mitglieder 5 Mark, im Buchhandel 6 Mark.

— Fährungen durch die Marienkirche. Im Gemeindeblatt der Marienengemeinde wird mitgeteilt, daß in Zukunft alle 14 Tage Fährungen durch die Marienkirche veranstaltet werden sollen. Sie finden unter Leitung der Pfarrer der Marienengemeinde Mittwochs 4 bis 6 Uhr statt, zum ersten Male am kommenden Mittwoch, den 2. Juni.

— Saalshloßbrauerei. Dienstag, nachmittags und abends 2 große Concerte der gef. Einheitskapelle. Mittwoch 2 große Konzerte. Abends Ballveranstaltungen.

## Die Steuern im Juni

Von den letzten bekanntgegebenen Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz sind für den Steuerzahler insbesondere folgende Vorschriften von Interesse: Ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr wird regelmäßig den Zeitraum von 12 Monaten umfassen. Durch diese Bestimmung soll vermieden werden, daß der Steuerpflichtige die Anwendung der höheren Stufen des Einkommensteuertarifs umgeht. Ferner ist als Zeitraum für die Abgabe der Steuererklärung bei der Frühjahrsteueranmeldung (für Steuerpflichtige, deren Steuerpflicht in der zweiten Hälfte des vorangegangenen Kalenderjahres endet) und bei dieser als Abgabetermin die zweite Hälfte des Monats Januar bestimmt. Die Steuererklärungen bei der Frühjahrsteueranmeldung (für Steuerpflichtige, deren Steuerpflicht in der ersten Hälfte des Kalenderjahres endet) sind in der ersten Hälfte des Monats September abzugeben. Die Finanzämter können, insbesondere bei Steuerpflichtigen mit umfangreicher Buchführung, Fristverlängerungen bewilligen.

Die unter dem 14. Mai ergangenen Durchführungsbestimmungen zum Reichssteueranlassgesetz nehmen zu einer ganzen Reihe von Einzelheiten über die Feststellung der Einkünfte aus äußerlicher Stellung, wiederholt, u. a. auch die im Gesetz über Steuerermäßigungen zur Erleichterung der Wirtschaftskrise vom 31. März 1925 angeführten Vorschriften, daß der mit dem 1. Januar 1925 beginnende „Ausgleichszeitraum“ für die beiden Kalenderjahre 1925 und 1926 gilt. Damit ist eine Veranlagung zur Vermögenssteuer auf den 1. Januar 1926 abgelehnt.

Die Befreiungen aus dem Steuerabzug vom Arbeitslohn für die vorausgegangenen Verordnungen sind am 5., 15. und 25. Juni fällig. Am 8. Juni (Spätlesten) die zweite Rate der Jahresleistungen für 1926 nach dem Aufwandsausweis zu entrichten, und zwar nach dem Vorauszahlungsbescheid. Wird bei der Zahlung dieser zweiten Rate Erstattung begehrt, so bedarf es eines erneuten Erstattungsbescheides, es sei denn, daß sich ein Erstattungsbescheid bei Zahlung der ersten Jahresrate (15. Februar 1926) ausdrücklich auch auf die zweite Rate bezog und daraufhin Erstattung bei jetzt fälliger Rate feinerseitig zum Finanzamt beantragt wurde.

Durch den Fallfall der Bestimmungen über die Zusatzsteuer hat sich eine Neuauflage des Gesetzes über die Umsatzsteuer notwendig gemacht. Am 10. mit Schonfrist am 17. d. M., ist die Entziehung der Vorauszahlung und die Abgabe der Veranlagung seitens der Monatshefte für den Monat Mai fällig.

Soweit nicht seitens einer Gemeinde ein anderer Vorauszahlungstermin festgesetzt ist, muß am 15. des Monats die preussische Grundbesitzsteuer bzw. Grundbesitzsteuer an die Gemeinde bzw. Kreissteuerämter abgeführt werden.

Am 15. des Monats, bei Vermeidung von Herausforderungen seitens des 22. sind die preussische Grundbesitzsteuer für nichtlandwirtschaftliche Grundstücke und die Hauszinssteuer für Juni zu entrichten. Vom 1. Juli an wird die Friedensmietsteuer erlassen, von denen 40 Prozent auf die Hauszinssteuer entfallen. Von dem genannten Betrag nicht mehr erheben, Grundbesitzsteuer und Hauszinssteuer nicht mehr erheben, in denen Abgabenberechnung von Mietwohnungen und deren den Grundbesitz, teilweise, Familienangehörige zusammen nachweislich einen Arbeitslohn über sonstigen Einkommen von nicht mehr als 1200 R.M. im Jahre beziehen. Sollen Räume ohne Berücksichtigung des Vermieters leer, so ist die Steuer niedriger zu setzen.

Am 30. Juni laufen einige Briefen für Beiträge auf Ermäßigung der Hauszinssteuer ab; wenn die Friedensmiete bzw. bei später bebauten Grundstücken die Friedensmietwert weniger als 6 Prozent betragen für die Grundbesitzsteuer festzusetzen als 6 Prozent festzusetzen; ferner, wenn das Grundstück am 1. Juli 1914 bzw. am Ende der späteren Fertigstellung mit dinglichen privatrechtlichen Besetzen gar nicht oder nicht höher als 20 Prozent des Wertes belastet war. Die Steuer beträgt demnach statt 90 Prozent nur 50 Prozent der Grundbesitzsteuer; bei Wohngrundstücken, die ausschließlich zum Eigentümer benötigt werden, nur 40 Prozent der Grundbesitzsteuer.

Nach vollendetem Umbau heute Montag

# Eröffnung unserer neuen M. Schneider-Passage

Die neuen Fenster geben Ihnen ein Bild unserer großen Leistungsfähigkeit. Alle Läger unseres Hauses bringen zur Eröffnung **Sonder-Angebote** enorm billig.

## ca. 20000 Meter Waschstoffe

nur neue Muster in überwältigender Auswahl

## Neue Kleider für den Sommer

die letzten Modeschöpfungen, entzückende Ausführungen

Mousseline	Meter	95	75	55
Waschcrepe	Meter	1,45	1,25	98
Waschseide	Meter	2,25	1,95	1,45
Bastseide ca. 85 cm breit	Meter	4,-	2,70	

Mousseline-Kleider	6,90	4,90	3,50
Waschseidene Kleider	12,50	9,70	7,90
Wollmousseline-Kleider	26,-	17,-	12,50
Voile-Kleider	12,50	9,50	5,90

# M. Schneider, Halle a. S.

Inhaber: Johannes Hagenow, Leipziger Straße 94.













Margarete Müller  
Fritz Gröbsch  
grüßen als Verlobte

Isleben Wiedemar  
30. Mai 1926



# Raben-Insel

Kurzhaus Waldwirtschaft  
Dienstag, den 1. Juni, nachmittags  
**Garten-Konzert**  
anschließend B.A.L.L. (Kapelle Frauendorf.)

1901



1926

## Baumann & Hedderoth

Gr. Steinstrasse 79.

Elegantestes u. vornehmstes Friseur-  
geschäft für Damen und Herren am  
Platz.

20 Bedienungspätze.  
Haarfärben, Manicure u. Schönheits-  
pflege.

**Bubi-Kopf**  
schneidet und pflegt.  
Erstes Spezialhaus.

Parfümerie- und Toilette-Artikel

für den vornehmen wie auch für den ein-  
fachen Toiletentisch.

Eau de Cologne-Lavendel-Wasser-Seifen.  
Deutsche und ausländische Parfümerien  
zu Originalpreisen.

Bürostagnaturen in Silber, Schildpatt,  
Elfenbein, Ebenholz und Celluloid.  
Reiseneccessaires und Manicüres.

Heute früh 7/6 Uhr ist nach schwerem Leiden unsere  
lieble Mutter

### Frau Antonie Heinrich

geb. Haedicke  
infant vollendeten 84. Lebensjahre im Frieden heimgegangen.

In tiefer Trauer:

**Helene Hesselbach geb. Heinrich  
Toni Heinrich.**

Halle a. S., den 29. Mai 1926.  
Friedenstraße 27.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, nachm. 2 1/2 Uhr von der Kapelle  
desordentliches aus statt.  
Freundlichst zugeordnete Blumenpenden an die Beerdigungsanstalt  
Pfr. Max Burkert, Kleine Steinstraße 4, erbeten.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Stadt-Theater.

Heute Montag 7 1/2 Uhr  
**Palestrina**  
Dienstag 8 Uhr  
Eimmaliges Gastspiel  
**Fritz Körner**  
Ostpolzug  
Mittwoch 8 Uhr  
Das Grabmal des  
unbekannten Soldaten

**Nachhilfeunterricht**

und Beaufichtigung  
der Schülerarbeiten  
nicht erzieht. Beste Erfolge.  
Effizient unter H. O. 71220 an  
die Weichstraße 12, Jettung.

Am 29. Mai mittags 12 1/2 Uhr verschied nach längerem  
Leiden meine liebe Schwester, unsere gute Tante, Frau verw.

Kantor

### Pauline Ritschel

geb. Jentsch

im 66. Lebensjahre.

Büschdorf und Halle, Freimfelder Str. 117.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 3. Juni, nachmittags 1 1/2 Uhr  
in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Für die Glückwünsche an-  
lässlich unserer Vermählung  
sagen herzlichsten Dank

### Fritz Bosse u. Frau

Luise geb. Hilsdke.

Bad Suderode, im Mai 1926.

### Stickerelen

Waschen und färben und  
andere Handarbeiten.  
Weseler Str. 9c, III. 2.

LODEN MÄNTEL SPECIALABTEILUNG LODEN JOPPEN  
LODENEKLEIDUNG

**Für die Reise:  
Loden-Mäntel**  
offene und hochge-  
schlossene Form, echt  
bayr. Fabrikate  
18,- 25,- 28,50 33,50  
35,- 39,- 42,- 48,-

**Windjacken**  
für Damen und Herren  
die große Mode  
9,50 12,50 14,50  
16,50 18,50

Meine Preise sind bekannt billig und nicht durch  
ungeheure Geschäftskosten belastet.

**Julius Hammerschlag**  
Halle a. S. 36 Gr. Ulrichstr. 36  
Nähe der Alten Promenade.  
Der Weg zu mir ist lohnend

Die Mühle von  
Lansouci

Der größte deutsche Fox-Film  
mit Otto Gebühr  
ab 1. Juni, täglich 5 u. 8 1/2 Uhr  
**Thaliasäle**  
Vorverkauf nummeriert. Plätze b. Reih.  
Ko. Sch. Schüler zahlen nachmitt. 50 Pf.

**Zurück!**  
**Dr. Horn, Frauenarzt**  
Hermannstraße 36. Fernruf 2121.

- Nachstehende Artikel, in meinem bekannt  
guten Qualitäten, empfehle als besonders  
preiswert:
- Battist-Oberhemd m. 2 Kr. 7.40
  - in den neuesten Farben, hell-  
milde, leicht, hellrosa
  - Reinseldene Binder 1.80
  - in überaus reichen Farbensortim-  
ents und neuester Form
  - Reinwollene Sportstrümpfe 3.75
  - mit feinstem Jacquard-Rand, in vier  
Farben
  - Macco-Socken, Spitze u. Fersen  
verstrickt, neueste Jacquard-Muster 1.15

**J. Rautenberg**  
unterhalb Leipziger Torm.

Besonders billiges  
**Sommer-Angebot**  
**Herren-Ausstattung**  
sparte Handschähe  
elegante Damenwäse  
Unterzeug  
Strumpf-Wollwaren  
Frühjahrs-Spielwaren.  
**Gust. Liebermann,**  
Geleitstr. 42.

**Austwärtige Theater**  
Schwanenbühne  
Dienstag den 1. Juni  
8 Uhr  
Der Garten Eden.

**Opernhaus Dresden:**  
Dienstag den 1. Juni  
7 1/2 Uhr. Kosca.  
Schwanenbühne  
Dresden:  
Dienstag den 1. Juni  
7 1/2 Uhr. Zwei mal Silber.  
Opernhaus Chemnitz  
Dienstag den 1. Juni  
7 1/2 Uhr. Bumbura.  
Theater Chemnitz  
Dienstag den 1. Juni  
7 1/2 Uhr.  
Die geübene Frau.  
Theater Chemnitz  
Dienstag den 1. Juni  
7 1/2 Uhr. Eine Rosenzige-  
ler Familie - Mit dem  
Beuer spielen - Eine  
unvollständige Kur oder  
Regenwalds Traum.  
Theater Chemnitz  
Dienstag den 1. Juni  
7 1/2 Uhr. Die Beladene.

**Stadt-Theater**  
in Magdeburg:  
Dienstag den 1. Juni  
7 1/2 Uhr. Der Troubadour.  
Theater Chemnitz  
Dienstag den 1. Juni  
7 1/2 Uhr. Der Troubadour.  
Theater Chemnitz  
Dienstag den 1. Juni  
7 1/2 Uhr. Der Troubadour.

**Stadt-Theater**  
in Magdeburg:  
Dienstag den 1. Juni  
7 1/2 Uhr. Der Troubadour.  
Theater Chemnitz  
Dienstag den 1. Juni  
7 1/2 Uhr. Der Troubadour.

**Todesfälle:**  
Hedwig Reichelt geb. Diener, 84 Jahre, Halle,  
Einkaufstr. Dienstag nachm. 2 Uhr in Kapelle d.  
Gertraudenfriedhofes. Martha Heiler, Halle,  
Beerd. Dienstag nachm. 2 Uhr große Kapelle des  
Gertraudenfriedhofes. Frau Elisabeth Frank geb.  
Gronow, 83 Jahre, Halle, Beerd. Dienstag nachm.  
2 Uhr. Martin Bannemann, 33 Jahre, Chemnitz,  
Beerd. Dienstag nachm. 2 Uhr. Staumann  
Paul Ernst Fischer, 79 Jahre, Eisenburg, Beerd.  
Dienstag nachm. 2 Uhr.

**Beerdigungs-Anstalt**  
**Willy Lutze,**  
Halle a. S., Kronenbergstr. 7. Tel. 5920  
gegenüber den Kliniken, Magdeburger Straße.  
Geschäftsstelle des Deutschen  
Begräbnis-Vericherungsvereins.  
Unter Aufsichtsaufsicht. Ohne Karrenzeit.  
— Seltener Rechtsanspruch volle Leistung. —

**mit Glad!**  
Koch-, Brot- u. Backkurse  
sind von der Leisenschaft nach der  
Talentsschule, Oleariusstraße 7 verlegt.  
Jeden Donnerstag  
Abends von 3 1/2 bis 5, oder  
abends von 7 1/2 bis 9 1/2  
erstmalig am 3. Juni  
Jeder Kursus umfasst 2 Nachmittage oder 2 Abende.  
Kostenbeitrag 1 RM. — Anmeldungen an die  
Korrespondenzstelle.  
Verwaltung  
der städt. Gas- und Wasserwerke  
Unterplan 12. — Fernsprecher Magistrat 7081.

Die  
**Koch-, Brot- u. Backkurse**  
sind von der Leisenschaft nach der  
Talentsschule, Oleariusstraße 7 verlegt.  
Jeden Donnerstag  
Abends von 3 1/2 bis 5, oder  
abends von 7 1/2 bis 9 1/2  
erstmalig am 3. Juni  
Jeder Kursus umfasst 2 Nachmittage oder 2 Abende.  
Kostenbeitrag 1 RM. — Anmeldungen an die  
Korrespondenzstelle.  
Verwaltung  
der städt. Gas- und Wasserwerke  
Unterplan 12. — Fernsprecher Magistrat 7081.

Wir bitten unsere geehrten Leser,  
bei unseren Inserenten einzukaufen.

**Saalschloß-Brauerei.**  
Dienstag, den 1. Juni, nachm. und abends  
**2 große Konzerte**  
der gesamten Stahlhelm-Kapelle  
40 Musiker — Musikmeister Seifert  
Nachmittags Eintritt frei. Abends Eintritt 30 Pf.  
Mittwoch, den 2. Juni, nachm. und abends.  
**2gr. Park-Konzerte**  
Bergkapelle, Musikdirektor Teichmann.  
Nachmittags Eintritt frei. Abends Eintritt 30 Pf.  
**Ballveranstaltung.**  
Eintritt 50 Pf.

**Rennbahn-Restaurant**  
täglich geöffnet  
Dienstag, Donnerstag, Sonntag  
**Konzerte**

**Eis Eis**  
Natur- und Kunst-Eis  
liefern jeden Posten. Fahren auch nach außerhalb  
und berechnen ab Kellereien billigste Preise.  
**Eiswerke Passendorf.**  
Fernruf 2589.

**Hallesches Reitinstitut**  
Reit- und  
Fahrer-  
richt für  
Damen u. Herren  
Zureiten  
und Ein-  
fahren  
junger Pferde

**Eisenhut, Reitlehrer**  
Artillerie-Kaserne  
Eingang Artilleriestrasse

**Moderna Theater**  
Heute letzter Tag  
Abschied des  
Mat-Programms  
Ab morgen Dienstag:  
**Franz Zellis**  
Wiener Burlesken-Bühne  
2 1/2 Stunden  
herausragendes  
u. a. die Operette:  
**Das Vorstadtmädel**  
Rob. Stolz  
Wiener popul. Komposition

**WALHALLA**  
8 Uhr Fernruf 8885 8 Uhr  
Heute Montag keine Vorstellung.  
**Dienstag:**  
**PREMIERE!**  
**Familie Knorke**  
Operetten-Schwank von Zerlett,  
Musik von Hermann Beutten  
mit  
**Rudolf Mälzer**  
und  
**Anna Müller-Lincke.**  
In den Hauptrollen.  
Kasse ab 11 Uhr ununterbrochen.

**Selt 70 Jahren**  
**Förstertabak**  
in aller, so oft gelobten  
Qualität  
1/2 Pfd. 75 Pf.  
**Kurt Walla**  
Ogr. 1852  
Halle a. S.,  
Poststraße 1.

**Fernruf: 9009**  
**Jalousien- u. Roll-  
laden-Werkstätten**  
Reparatur und Neuanlagen  
**Ernst Elbel**  
Büro: Schwuckstr. 35  
Eingang: Bertramstraße  
Angebote kostenlos u. unverbindlich